

# Abstimmen wie die Großen – U18-Wahl in Milda

16. September 2017 / 02:59 Uhr

**U-18-Wahl: In der Freien Ganztagschule Milda haben die Schüler eine Stimme – mit teils überraschendem Ergebnis**



*Organisatorin Stefanie Dietzel (rechts) erklärt den Schülern die Wahlzettel, die denen der richtigen Bundestagswahl am 24. September ähneln. Eine Stimme kann für einen Direktkandidaten abgegeben werden, die andere für eine Partei. Die Angabe zum Alter ist freiwillig. Foto: Katja Dörn*

Milda. Wähler sind ein sprunghaftes Volk. Die einen wissen genau, wo das Kreuz hinkommt. Andere entscheiden sich kurz vorher, wieder andere fragen sich: Wozu wählen? In der Freien Ganztagschule Milda, die sich am Freitag an der thüringenweiten „U18-Wahl“ beteiligte, wurde deutlich, dass die Jüngeren den Erwachsenen in Wenigem nachstehen.

Joschua aus der 8. Klasse lässt sich kurz den Wahlzettel erklären, geht zur Kabine, kreuzt flink an und steckt den zusammen gefalteten Zettel selbstbewusst in die Wahlurne. Politik? Dafür hat er Interesse, sagt Joschua. Auch weil er Zuhause ab und zu Nachrichten mitschaut.

Ein Mädchen wiederum schaut mit Freundinnen erst interessiert auf den Wahlzettel, dreht sich dann um, grinst und sagt: „Nee, ich will doch nicht.“

Und zwei Fünftklässler gehen Zeile für Zeile die Parteien durch und sagen: Haben wir schon mal gehört. Für wen sie stimmen, überlegen sie sich aber kurz vorher.

Stefanie Dietzel, Praktikantin in der Schule, hat diese besondere Wahl mit Sozialpädagogin Katja Ender vorbereitet. Alle Kinder und Jugendlichen dürfen ihre Stimme abgeben. „Es ist eine schöne Chance für die jungen Leute“, sagt Dietzel. Sie können ihre Meinung kundtun und Demokratie üben. „So wollen wir auch späterer Wahlfaulheit vorbeugen“, sagt sie.

Kabinen und Urnen wurde selbst gebastelt. Jeder kann geheim seine Stimme abgeben, eben wie die Großen, die am 24. September an der Reihe sind.

An Informationsständen kamen ältere Schüler in den vergangenen Tagen mit Jüngeren ins Gespräch über Ziele und Versprechen der Parteien. Flyer in kindgerechter Sprache wurden vom Jugendrechtshaus Erfurt als Organisator bereitgestellt sowie vom Bildungswerk Blitz.

Nur die AfD fehlt als größere Partei auf diesen Handreichungen. Wie das Jugendrechtshaus Erfurt auf Nachfrage bestätigt, reagierte die Partei nicht auf die zugeschickten Fragen. Unter anderem sollte beantwortet werden, wie die Parteien Ideen und Reformen finanziert werden und wie sie zur jetzigen Bundesregierung stehen.

Die Gespräche über Politik am Infostand, mit Lehrern und Sozialpädagogen sollten „so neutral wie möglich“ sein, sagt Dietzel. Sie ist begeistert, wie aktiv die Schüler sich einbringen können, beispielsweise im Schülerrat. Politische Exotin ist Helferin Franziska Reich. Die 18-Jährige ist seit einem Jahr Mitglied der Linken. Sie kennt sonst niemanden im Freundeskreis, der einer Partei angehört. Politik aber gehört für sie einfach

dazu.

Am Ende war die Wahlbeteiligung für Schulpraktikantin Dietzel zufriedenstellend: „Über die Hälfte haben abgestimmt“, sagt sie. Die 7. und 10. Klasse konnten bereits vorher per Briefwahl mitmachen – sie sind gerade auf Klassenfahrt.

Das Ergebnis fällt eindeutig für die CDU aus: 65 Schüler stimmten für die Partei, der auch der Mildaer Bürgermeister und Bundestagsabgeordnete Albert Weiler angehört. Die SPD ist mit 35 Stimmen die zweitstärkste Partei, hinter ihr folgt die AfD mit 24 Stimmen. Überraschend für Stefanie Dietzel war der Zuspruch für die Spaßpartei „Die Partei“ mit 17 Stimmen. Grüne (14) und Linke (16) lagen knapp dahinter.

„Ich bin sehr gespannt auf das Gesamtergebnis“, sagt Dietzel. Am späten Freitagabend gibt das Erfurter Jugendrechtshaus die Zahlen heraus.

An der Freien Ganztagschule will man im Nachgang die Wahl reflektieren.

Auch im Leuchtenburg-Gymnasium in Kahla, im Jugendclub Screen und im Eisenberger Gymnasium konnten Schüler gestern zur Wahlurne gehen.

Katja Dörn / 16.09.17

ZoRo133784739